

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

**Band:** 21 (1982)

**Heft:** 2: Naturstein - Steinnatur = Pierre naturelle - nature de pierre = Natural stone - stone in nature

### Buchbesprechung

**Autor:** [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Legende zum Titelbild:** «Steinschlag» in Verbindung mit der Brunnenanlage «Chempe» von Edi Brunner, Zürich, vor dem neuen Verwaltungsgebäude der Vita-Versicherungsgesellschaft in Zürich. Darstellung der Gewalteinwirkung von Naturkräften auf von Menschenhand Gebautes.

Foto Leonardo Bezzola

**Planche de titre:** «Chute de pierres» en relation avec le jeu de fontaines «Chempe» de Edi Brunner, Zurich, devant le nouveau bâtiment administratif de la Compagnie d'assurances Vita à Zurich. Représentation de la puissance des forces naturelles et de leur effet sur une construction humaine. Photo Leonardo Bezzola

**Picture caption for the cover picture:** "Falling rock" combined with the "Chempe" fountain layout created by Edi Brunner, Zurich, in front of the new administrative building of the Vita Life Insurance Company, Zurich. It illustrates the violent effects of natural forces on man-made constructions. Photo Leonardo Bezzola

## Inhalt / Sommaire / Summary

1

Naturstein – Stein natur

Pierre naturelle – nature de pierre

Natural Stone – Stone in Nature

3–8

Stein auf Stein – Grundlage der Steinarchitektur

Pierre sur pierre – Fondement de l'architecture de pierre

One Stone Over Another – Rule of Stone Architecture

9–13

Edi Brunners «Chempe»

«Chempe» d'Edi Brunner

Edi Brunner's "Chempe"

14–22

Gletscherschliff St. Koloman – Skulpturale Naturschöpfung

Poli glaciaire de St. Koloman – œuvre sculpturale de la nature

St. Koloman Glacier Striations – Natural Sculptural Creation

23–36

Der Naturstein in der Gartengestaltung

La pierre naturelle dans l'aménagement des jardins

Natural Stone in Garden Design

37–39

IFLA Mitteilungen

Communications IFLA

IFLA-News

40

Öga

41

Mitteilungen

Veranstaltungen – Seminare

42

Technische Informationen

Literatur

## Literatur

### Mies van der Rohe – Die Villen und Landhausprojekte

Von Wolf Tegethoff

ca. 380 Seiten im Format A 4 mit 280 teils farbigen Abbildungen. Gebunden DM 80.–

Verlag Richard Bacht GmbH, Essen

Das Kunstmuseum von Krefeld hat in zwei von Mies van der Rohe in Krefeld gebauten Landhäusern, die gekauft und als Doppelmeumuseum eingerichtet werden konnten, eine Ausstellung über die Villen und Landhausprojekte des grossen und doch relativ wenig bekannten Architekten veranstaltet. Anstelle eines Kataloges ist der vorliegende Band erschienen, der aufgrund von Nachforschungen im Mies van der Rohe-Archiv des Departement of Architecture and Design im Museum of Modern Art, New York, entstand.

In der Einleitung schreibt Gerhard Storck, Direktor des Krefelder Kunstmuseums: «Der Umfang der Abhandlung wie auch ihr wissenschaftlicher Stil mögen für einzelne Leser eine gewisse Barriere sein, umfassend in das Material einzudringen; doch war es einfach notwendig, nicht wieder nur mit dem üblichen Bilderbuch und den gängigen Beschreibungen aufzuwarten». Wir glauben, dass der ernsthaft an der Architektur Interessierte, und zu diesen gehört ohne Zweifel auch der ernstzunehmende Garten- und Landschaftsarchitekt, diese Barriere der Wissenschaftlichkeit mit Leichtigkeit überwindet, nicht zuletzt, weil er von den Ergebnissen der Nachforschungen Tegethoffs gefesselt wird. Es wird ihm dann auch klar, weshalb Mies van der Rohe sich später von solchen Objekten abgewandt hat und sich Grossbauten widmete. Aber «in den Villen und Landhausprojekten Mies van der Rohes», so schreibt der Verfasser, «hat die moderne Architektur ihren eigenen Beitrag zur Verwirklichung eines Ideals geleistet, das seit der Antike die Wohnbedürfnisse der Menschheit in geistiger Hinsicht bestimmt hat».

Mies van der Rohes Ziel war es, «Natur, Häuser und Menschen in einer höheren Einheit zusammenzubringen». Seine transparenten Häuser bezeichnet Gerhard Storck als «ein offenes Geheimnis, das sich jedem sofort erschliesst, der eintritt». Einen diesbezüglichen Höhepunkt bildete der leider nicht erhalten gebliebene deutsche Pavillon an der Weltausstellung 1929 in Barcelona.

Nun hat Mies van der Rohe auch Hofhäuser entworfen, die von Tegethoff ebenfalls vorgestellt werden. Sie sind besonders interessant in ihrer Bezogenheit auf den beschränkten Freiraum, der ihnen zugedacht ist.

Wir glauben, dass das Studium dieses grossartigen Bandes für jeden gestalterisch Tätigen nur Genuss und Anregung sein kann. HM

### Römische Häuser, Villen und Paläste

Alexander G. McKay

Deutsche Ausgabe, bearbeitet und erweitert von Rudolf Fellmann, 258 Seiten, Format 22,5 x 28,5 cm, farbig und schwarzweiss reich illustriert. Preis Fr. 78.–

Atlantis – Edition Antike Welt 2

Die Bedeutung der Gartenarchitektur im Zusammenhang mit dem an sich faszinierenden Thema des herrlichen architekturgeschichtlichen Bandes, verrät schon auf dem farbigen Schutzumschlag das Bild eines Mosaiks aus Tabarka mit der Darstellung einer von Bäumen umgebenen römischen Villa.

Der Verfasser, Professor für klassische Philologie in Kanada und in den USA, dessen Veröffentlichungen sich mit den Monumenten der Campania, der römischen Lyrik, Vergils Italien usw. befassen, bietet in dem vorliegenden Band eine fesselnde Darstellung der römischen Hausarchitektur von ihren etruskischen Ursprüngen bis zum spätromischen Reich in seiner ganzen Ausdehnung von Britannien bis Mesopotamien und von Deutschland bis Nordafrika.

Einfache Hausformen, herrschaftliche Villen, Landhäuser und Palastbauten werden im Licht neuester Ausgrabungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse betrachtet, wobei auch Bemerkungen und eingehende Beschreibungen der anti-

ken Schriftsteller zu Worte kommen, welche sich auf Pläne, Innenräume, Möblierung und Gärten beziehen. Zwei Kapitel sind den vielfältigen Aspekten und Bedingungen des Lebens in den römischen Provinzen gewidmet, wo jüngste Entdeckungen und Forschungsarbeiten neues Licht auf die Bedürfnisse und Errungenschaften der Menschen sowohl im privaten wie im öffentlichen Leben geworfen haben. Zahlreiche Abbildungen, Pläne und Skizzen ergänzen und bereichern den Text.

Der Inhalt des Bandes ist wie folgt gegliedert: Vorwort / Die etruskischen Grundlagen / Die italischen Stadthäuser: Pompeji, Herculaneum und Cosa / Rom und Ostia: Domus und Palatium / Italienische Mehrfamilienhäuser / Italien: Villae rusticae, suburbane und maritima / Römische Innenausstattungen und Dekorationen / Die europäischen Provinzen / Anhang mit Anmerkungen, Bibliographie, Glossar und Register.

Wer sich mit den Grundlagen und der Geschichte der Gartenkunst befasst, dem wird dieser Band eine willkommene Ergänzung und Vertiefung seiner Kenntnisse bieten. HM

### Handbuch der Landschaftsarchitekten

Im April 1982 erschien die 3. Auflage des vom BDLA herausgegebenen «Handbuches der Landschaftsarchitekten». Der Inhalt des Buches ist vom BDLA-Bundesgeschäftsführer Carl Steckeweh komplett überarbeitet, aktualisiert und ergänzt worden. Erstmalig sind auch die Adressen der Mitglieder der schweizerischen und österreichischen Verbände der Landschaftsarchitekten enthalten. Ein besonderes Kapitel ist der Bürgerbeteiligung in Stadt- und Landschaftsplanning gewidmet worden. Das Handbuch kann bestellt werden beim Verlag Christians + Reim, Dammtorstrasse 30, D-2000 Hamburg 36, Tel. (040) 34 26 41.

### Leben in der Stadt

Mensch – Umwelt – Natur – Gärten

Information zu Grün in Erlangen 82

von Reinhard Grebe, Landschaftsarchitekt BDLA

Zeichnungen: Ursel und Klaus-Martin Grebe

Format 17 x 25 cm, kartonierte 165 Seiten, 170 Zeichnungen, 100 Fotos, DM 12.–

Verlag Graphische Betriebe Staats GmbH Lippstadt (Westfalen).

Die Ausstellung Grün in Erlangen 82 versucht, am Beispiel einer überschaubaren Stadt die vielfältigen Aufgaben zur Sicherung der Umwelt- und Lebensqualität in ihren gegenseitigen Abhängigkeiten darzustellen.

Reinhard Grebe hat mit den Augen des Landschaftsarchitekten die verschiedenen Aufgaben, ihre Hintergründe und Entwicklungen, Programme und Auswirkungen dargestellt. 140 Einzelpunkte an 5 Achsen quer durch die Innenstadt und die verschiedenen Stadtbereiche von Erlangen zeigen an realen Beispielen Erhaltenes und Erreiches, Entstehendes und Geplantes, aber auch Versäumtes und Verlorenes.

Die einzelnen Punkte ergeben sich aus der Folge des Stadtrundgangs, die Zeichen auf den Einzelblättern lassen aber eine Zusammenfassung nach den verschiedensten Themen zu, wie Wohnen, Wege, Plätze, Radfahren, umweltgerechte Verkehrsplanung, Spiel und Erholung, Gärten in der Stadt, Natur und Landschaft, Wasser, Wald und Landwirtschaft.

Die zahlreichen Zeichnungen und vielen Fotos zeigen den Standort, lassen Entwicklungsschritte erkennen und ergänzen den informationsreichen Text.

Der an sich beispielhafte Führer zu Grün in Erlangen 82 lässt jedoch auch die Problematik einer solchen Veranstaltung erkennen. Die grünplanerisch oder gärtnerisch mehr oder weniger bedeutsamen Schwerpunkte müssen in der Stadt gesucht und «erwandert» werden. Es bedarf daher mehrerer Tage, um diese Schwerpunkte zu besichtigen. Für den Fachmann, der gewillt ist, diese Mühsal und den dazu gehörigen Zeitaufwand auf sich zu nehmen, eine recht interessante Unternehmung. Von einer Gartenschau-Alternative kann da aber kaum die Rede sein. HM